

**Jesus im Boot**

1. Die Wellen schlugen hoch über das winzig kleine Boot,  
die Jünger auf dem See befanden sich in großer Not.  
Nur Jesus schlief, als wenn nichts wär.  
Die Jünger schrien sehr: »Herr, es geht nicht mehr!«

**R: Welch ein Glück, daß dort Jesus mit im Boot war,  
denn im Stich ließ er sie nie,  
Doch sie mußten ihn erst wecken, dann stillt er den Sturm für sie.**

2. Ich hab in meinem Leben auch schon manchen Sturm gespürt,  
doch Jesus hat mich immer wieder heil hindurchgeführt.  
Und wenn ich fürchte, er sei nicht wach,  
dann schlag ich betend Krach: »Jesus, komm und mach!«

**R: Dann ist es gut, wenn ich Jesus mit im Boot hab,  
denn er läßt mich nie im Stich.  
Doch ich muß ihn auch aufwecken, dann stillt er den Sturm für mich.**

3. Gott gibt für dieses Leben leider keine Garantie  
und völlig sicher vor den Stürmen sind auch Jünger nie.  
Und wenn du nicht mehr weiterweißt,  
dann wecke Jesus dreist: »Tu, was du verheißt!«

**R: Darum sieh zu, daß du Jesus mit ins Boot nimmst,  
denn er läßt dich nie im Stich.  
Doch du mußt ihn auch aufwecken, dann stillt er den Sturm für dich.**

4. Der schwerste Sturm erwartet uns am Schluß vom Lebenslauf;  
schon zieh'n am Horizont schwarze Gewitterwolken auf.  
Die letzte Fahrt hinaus auf's Meer –  
da hilft entweder er oder keiner mehr.

**R: Dann kommt's drauf an, daß man Jesus mit im Boot hat,  
der an unsrer Seite wacht.  
Er wird uns einst auferwecken, nimmt auch diesem Sturm die Macht.**

**R: Komm sieh zu, daß du Jesus mit ins Boot nimmst,  
denn er läßt dich nie im Stich.  
Dann darfst Du ihn auch aufwecken, in der Not ihn ruhig wecken,  
dann stillt er den Sturm für dich.**